

Künstlerische Leitung: CONNY ZENK

Klangkomposition: VERONIKA MAYER

Choreographie: MARKUS LISZT

Philosophie & Text: RAMONA CIDEJ

Apparaturen: EMANUEL GOLLOB

Video: CONNY ZENK

Lesung: BETTINA GLASER-SPALLEK

Architektur: KRISTOFFER STEFAN

Sprecher*innen: CHRISTINE SCHÖRKHUBER, CIMON FINIX

Kostüm ASTRID EDER, SEW.I.Y

Produktion: JOHANNA PFABIGAN

Herzlichen Dank an Elisabeth Schraut, Verena
Nussbaumer, Andreas Münch und das Team des Museum
Kloster Sankt Georgen.

Eine Veranstaltung der Künstlerresidenz
Chretzeturm in Zusammenarbeit mit dem Museum
Kloster Sankt Georgen.

Mit freundlicher Unterstützung:
Bundeskanzleramt Kultur Österreich.



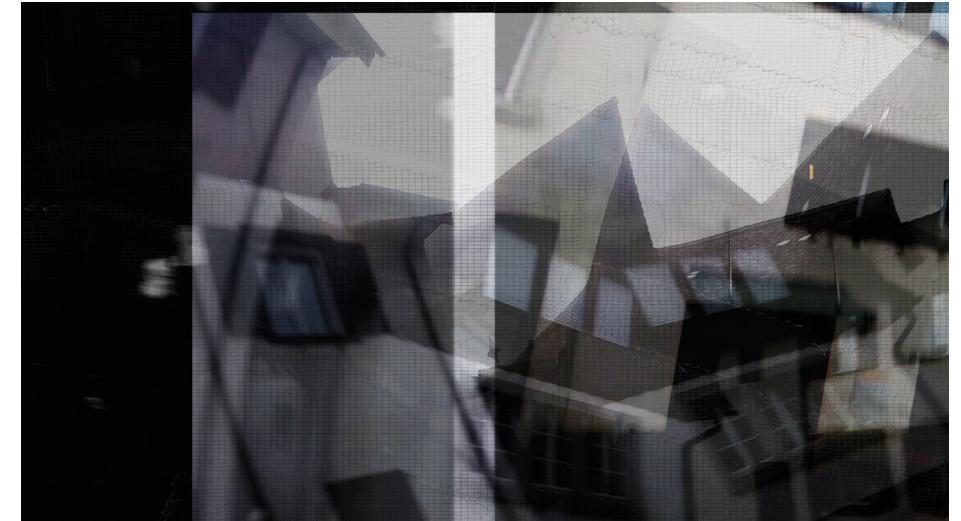
vom Taumel der Erfahrung



Die Erfahrung des Schlafens, des Träumens, des Wachzustandes und der Tagträume sind uns immer schon gegeben, wir sind in sie hinein gefallen, verfallen und vertrauen ihnen - diesen Zuständen - immer wieder, täglich.

Wie erfahren wir allerdings unsere unmittelbare Umgebung, die in ihrer Präsenz und in ihrer Anwesenheit - vielleicht - nicht mehr als ein Taumel unserer gärenden Traumlandschaften ist?

self[ie]DREAMER geht der Frage nach, wie sich unser individuell zurecht geschneidertes Bewusstsein über das Alltägliche und der damit gegebenen Ordnungen vom Traum und Schlaf unterscheidet?



wenn Schlaf . . .

self[ie]DREAMER re/konstruiert mittels technischer Tools und manipulativer Interventionen eine Architektur aus konservierten Ordnungsmustern, Räumen und Landschaften, die uns täglich anröhren. Die Suche nach und das Aufspüren von Störfeldern steht ebenso im Mittelpunkt der Auseinandersetzung, wie ein Gefühl des Taumelns, das gleichsam zum Fragemodus wird. Unsere Schlaf- und Wachzustände, Tag- und Nachtrhythmen beginnen zu rotieren und die Betrachterin wird in die Enge ihrer Wahrnehmung gedrängt und vielleicht: wachgerüttelt?

Es entsteht eine verträumte Architektur, die aus einer allgegenwärtigen und unhintergehbar Wiederholung generiert wird.

Selbst_los wird